

Von der
Verwahrung der Palläste und
Häuser vor dem Blitze.

Mitten in das Dach A Fig. 4. lege man eine gläserne Kugel, die oben ein Loch hat, in welches man eine eiserne Stange B steckt, die oben spizig ist, und ungefähr sechs Pariser Fuß lang ist. Gegen das Ende besagter Stange in dem Punkte C bringe man einen messingenen Ring an, woran man einen messingenen Stab D befestiget, der oben spizig ist. Unten an dem messingenen Ringe hänget man an beyden Seiten ein eisern Kettchen an; das eine z. B. gegen Mittag, und das andere gegen Mitternacht, welche beyde Kettchen sich mit den eisernen Draten durchkreuzen, die den Pallast umgeben und mit E. E. E. E. bemerket sind, wie ich solches oben bey der Verwahrung der Kirche gezeiget habe. Es werden nämlich auf die vier Ecken des Hauses vier eiserne Stangen F. F. F. F. auf eben die Art gesetzt, wie die in der Mitten, das ist, in gläserne Kugeln, die nur oben Löcher haben. Um diese eiserne Stangen zieht
 E 4 man

man einen eisern Drat, der das ganze Dach E. E. E. E. umgiebt, und sich mit besagten Stangen durchkreuzet.

Auf zwey Ecken des Pallasts G. G. läßt man zwey Kettchen H. H. senkrecht bis auf die Erde ziehen, wo man eine messingene Spitze, vier bis fünf Palmen lang anhänget, welche man in ein Loch bis in die feuchte Erde steckt; damit sich das blizende electriche Feuer darinne ins Gleichgewicht setzen könne.

Die herunterhängenden Kettchen H. H. müssen so viel als möglich von den eisernen Nägeln und andern Eisenwerke, das etwa in der Mauer seyn könne, und besonders von den Fenstern entfernt werden, damit wenn die Luft verdünnet und nachgehends zusammengedrückt wird, die Scheiben nicht zerbrechen, wie man bey der vorigen Beschreibung des Blizes gesehen hat. Uebrigens ist die Verwahrung der Kirchen und der Häuser völlig einerley.

Die Verwahrung der Thürme geschieht eben so wie bey den Glockenthürmen, außer daß die dritte Kette, die ich zur Communication der Kirchen vorgeschlagen habe, bey bloßen Thürmen unnütze ist, so daß ihrer zwey hinreichend sind; wiewohl man ihrer auch zu desto größerer

rer

rer Sicherheit viere anbringen könnte, nämlich an jede Ecke oder Seite eine.

Ich will mich nicht aufhalten zu zeigen, wie die eisernen Ketten durch die ledernen Ringe von der Mauer abgehalten werden müssen, da ich bey der Verwahrung der Glockenthürme ausführlich davon geredet habe und wornach alle andere eingerichtet werden können. Das Mittel ist sehr leicht, die Methode sehr deutlich und die Kosten geringe; will man nun noch in Angst und Furcht leben und die Gebäude, sein Vermögen und sogar seine Person in Gefahr lassen, so mag man es thun, ich will mich nicht darüber aufhalten. Doch glaube ich ganz gewiß, daß sich nun wenige finden werden, die ihre Häuser nicht auf eine so leichte und nützliche Art werden verwahren wollen. Die Zeit wird ganz gewiß kommen, da man in der ganzen Welt bey Erbauung der Häuser eher darauf bedacht seyn wird, meine vorgeschlagene Verwahrung vor dem Blitze anzubringen, als sie mit Zierrathen auszuschmücken.